

## **Arbeitsraum zur Aufgabenkultur (pädagogischer Nachmittag, SCHILF, ...)**

### Arbeitsauftrag

*Sinnvoll wäre die Auseinandersetzung mit den Texten, Materialien, Werkzeugen, ... zur Aufgabenkultur im Vorfeld zur Vorbereitung auf die gemeinsame Arbeit.*

Für diesen Auftrag haben Sie insgesamt 120 Minuten Zeit:

- 90 Minuten für die *Erstellung von Aufgaben* und – falls Zeit bleibt – für die *Erstellung eines Beurteilungsrasters*
- 30 Minuten für *Rückmeldung und Reflexion*.

Ziel ist es, das Erstellen von Kompetenzaufgaben für die Leistungsfeststellung gemeinsam in Fachgruppen zu üben und dabei einen Aufgabenpool für den Standort aufzubauen.

Kernideen zur Aufgabenstellung:

- Jede/r denkt.
- Hoher Anspruch führt zu hohen Ergebnissen.
- Eine komplexe Leistung kann erst erbracht werden, wenn eine Aufgabe sie erfordert bzw. zulässt.
- Der Komplexitätsgrad einer Aufgabe muss mit den Anforderungen für die Schulstufe, die im Fachlehrplan bzw. in den Bildungsstandards bestimmt werden, übereinstimmen.
- Alle Komplexitätsgrade sind grundsätzlich gleichwertig. Auch Expert\*innen müssen Wissen abrufen und vertraute Konzepte anwenden.
- Komplexitätsgrad ist nicht Schwierigkeitsgrad.

### Teil 1: Aufgaben erstellen (90 Min.)

*Variante 1: Vom Lehrplan zum Zielbild zur Aufgabe:*

1. Wählen Sie für diese Übung ein Fach nach Interesse aus und bilden Sie eine Fachgruppe von 2-5 Personen. Einigen sie sich auf eine Schulstufe.
2. Lesen Sie die Ausschnitte aus dem Fachlehrplan durch.
3. Formulieren Sie einen Arbeitstitel zum Thema.
4. Formulieren Sie die Lernziele für diesen Lernabschnitt in den Bereichen: Verstehen, Wissen und Tun Können.

5. Verwenden Sie das Webb-Modell, um den Grad der Komplexität im Zielbild zu bestimmen.
6. Erstellen Sie eine Aufgabe, die das im Zielbild definierte Kompetenzbild sichtbar macht. Verwenden Sie dabei das *Formular für Aufgabenstellung*. Überprüfen Sie dabei, ob der Grad der Komplexität Ihrer Aufgabe dem Grad der Komplexität im Zielbild entspricht.
7. Falls Zeit, erstellen Sie einen Beurteilungsraster (*Vorlage*) bzw. eine Skala für die Leistungsfeststellung.
8. Bereiten Sie Ihre Ergebnisse in Form eines kompakten Plakats vor.

*Variante 2: Vom Lehrplan zur Aufgabe zum Zielbild:*

1. Wählen Sie für diese Übung ein Fach nach Interesse aus und bilden Sie eine Fachgruppe von 2-5 Personen. Einigen sie sich auf eine Schulstufe.
2. Lesen Sie die Ausschnitte aus dem Fachlehrplan durch.
3. Formulieren Sie einen Arbeitstitel zu dem Thema.
4. Erstellen Sie eine Aufgabe, die Sie am Ende des Themas für die Leistungsfeststellung verwenden wollen. Verwenden Sie dabei das *Formular für Aufgabenstellung*. Überprüfen Sie dabei, ob der Grad der Komplexität Ihrer Aufgabe dem Grad der Komplexität im Fachlehrplan entspricht.
5. Auf Basis der Aufgabe formulieren Sie die Lernziele für diesen Lernabschnitt in den Bereichen Verstehen, Wissen und Tun Können. Überprüfen Sie ob diese Lernziele mit der Aufgabe und dem Fachlehrplan übereinstimmen.
6. Falls Zeit, erstellen Sie einen Beurteilungsraster (*Vorlage*) bzw. eine Skala für die Leistungsfeststellung.
7. Bereiten Sie Ihre Ergebnisse in Form eines kompakten Plakats vor.

*Teil 2: Rückmeldung & Reflexion*

*Rückmeldung (20 Min.)*

Hängen Sie das Plakat auf. Eine Person von Ihrer Gruppe bleibt bei dem Gruppenergebnis um für Besucher zur Verfügung zu sein. Die anderen Gruppenmitglieder besuchen jeweils zwei andere Aufgabenstellungen und geben Rückmeldung.

Reflexion (10 Min.)

Ihre Gruppe sammelt sich wieder beim eigenen Plakat um gemeinsam zu reflektieren: Was haben andere über das eigene Ergebnis rückgemeldet? Was haben Sie von den anderen Ergebnissen gelernt? Was wäre eventuell zu tun, um diese Aufgabenstellung noch besser zu machen?

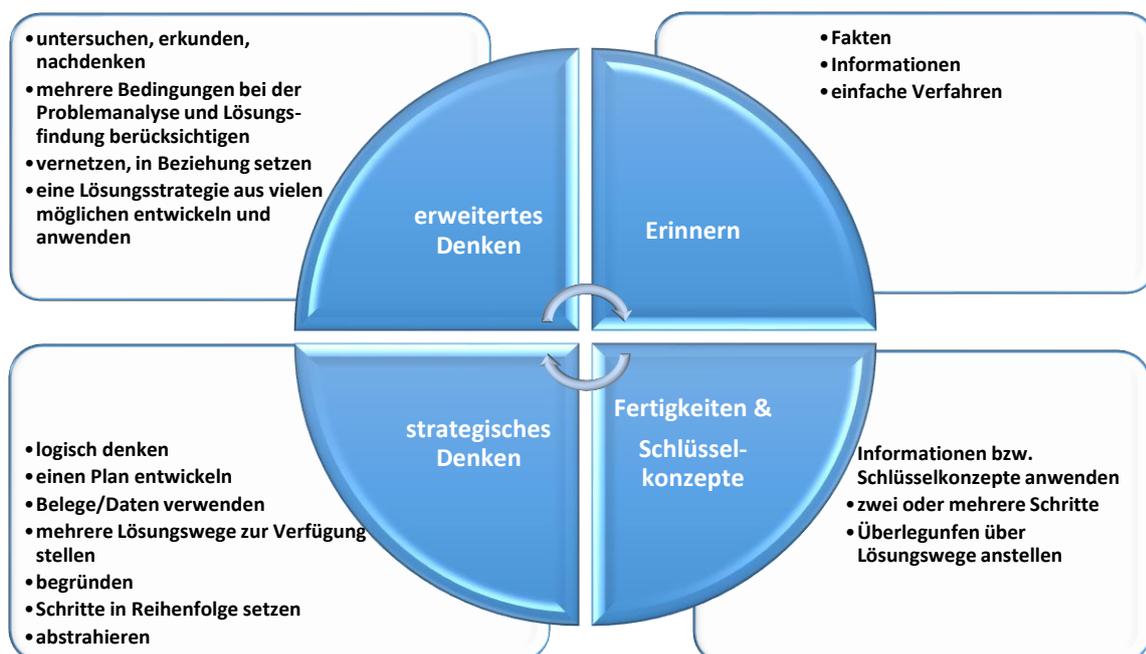
Vorlagen, Tipps und Werkzeuge

<u>Autor/in</u>		
<u>Fach</u>		
<u>Schulstufe</u>		
<u>Titel des Lernabschnitts</u>		
<u>Bezug zum Fachlehrplan/BiSt</u>		
<u>Erzielte Kompetenz(en)</u>		
<u>Lernziele</u>		
<u>Verstehen, dass...</u>	<u>Wissen</u>	<u>Tun Können</u>
<u>Aufgabenstellung (Text, Schritte, Anleitung)</u>		

<b>Situation/Kontext</b>	(In welcher Situation braucht man diese Kompetenz? In welchen lebensweltlichen Kontexten wird sie gebraucht?)
<b>Ziel der Handlung</b>	Wenn man in dieser Situation ist, was ist das Ziel der Handlung?
<b>Produkt/Leistung</b>	Was ist die Leistung, die erbracht werden muss?
<b>Für wen?</b>	Für wen erbringt man diese Leistung? Wer ist Auftraggeber/Auftraggeberin?
<b>In welcher Rolle?</b>	Als was erbringt man die Leistung? Als Berater*in, Experte/Expertin, Mechaniker*in, Bauer/Bäuerin, ...)
<b>Beurteilungskriterien</b>	Nach welchen Kriterien wird der Auftraggeber/die Auftraggeberin die Qualität der Leistung beurteilen?

### Tipps

Kompetenz zeigt sich in Handlung und Handlung ist immer situieret. In der Situation handelt der Mensch immer als etwas oder als jemand in einer klaren Rolle (z.B. als Historiker\*in, als Berater\*in, als Bürgermeister\*in, als Lehrling, als Verkäufer\*in, als Mutter/Vater). Daher ist es empfehlenswert, die Situation für die Aufgabe klar darzustellen, so dass die Schülerin bzw. der Schüler sich die Situation und den Anspruch gut vorstellen kann. Was ist der Auftrag? In welchem Kontext? Aus welchem Bedarf heraus? Welches Ergebnis wird erwartet? Wozu? Für wen? Als was oder wer soll die Schülerin bzw. der Schüler handeln (z.B. als Forscher\*in, als Politiker\*in, als Bürger\*in)? Natürlich kann die Aufgabe die Schülerin bzw. den Schüler in der eigenen Rolle ansprechen, aber auch das soll in der Aufgabenstellung klar ersichtlich sein.



### Kriterien zur Beurteilung können sein ...

<input type="checkbox"/> <b>Inhalt / Themenorientierung</b>	<input type="checkbox"/> <b>Übersichtlichkeit / Struktur / Aufbau</b>
<input type="checkbox"/> <b>Logik / Begründung / Argumentation</b>	<input type="checkbox"/> <b>Situationsadäquatheit / Zielgruppen- und Zweckorientierung</b>
<input type="checkbox"/> <b>Ästhetik / Form</b>	<input type="checkbox"/> <b>Stabilität</b>
<input type="checkbox"/> <b>Anwendung von Regeln</b>	<input type="checkbox"/> <b>Verständlichkeit</b>
<input type="checkbox"/> <b>Originalität</b>	<input type="checkbox"/> <b>Validität</b>
<input type="checkbox"/> <b>Funktionalität</b>	<input type="checkbox"/> <b>Sicherheit</b>
<input type="checkbox"/> <b>Klarheit / Fokus</b>	<input type="checkbox"/> <b>Stichhaltigkeit</b>
<input type="checkbox"/> <b>Planung</b>	<input type="checkbox"/> <b>Dokumentation</b>
<input type="checkbox"/> <b>Überzeugungskraft / Wirkung</b>	<input type="checkbox"/> <b>Sprachlicher Ausdruck</b>
<input type="checkbox"/> <b>Multiperspektivität</b>	<input type="checkbox"/> <b>Quellen</b>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### Tipps

Ein Kriterium ist ein Maßstab, d.h. Maß wird an einer Eigenschaft bzw. an einem Merkmal genommen nach dem wir beurteilen, auswählen, vergleichen. Ohne Kriterien könnten wir keine Entscheidungen treffen. Sie gehören zum Leben! Bei jeder Entscheidung legen wir bewusst oder unbewusst Kriterien an, z.B. beim Einkauf von Schuhen, Kleidung, Lebensmittel, etc. Warum diese Schuhe und nicht jene? Weil sie bequemer, schöner, billiger sind? Die Auswahlkriterien sind in dem Fall Tragekomfort, Aussehen und Preis.

Kriterien helfen uns, die subjektive Frage „Was ist gut?“ zu konkretisieren und beantworten. Sie dienen als Orientierung beim Handeln.

Die ausgewählten Kriterien sollen gleichwertig und gleichgewichtig für die Feststellung der Leistungsqualität sein. Für jedes Kriterium braucht es im Beurteilungsraster eine Beschreibung der Leistung im Bezug zum Zielbild, d.h. „Ziel getroffen“, „Ziel teils getroffen“, „Ziel übertroffen“.

Kriterien sollen im Einklang mit den Anforderungen der Schulstufe sein.

## Vorlage für einen Beurteilungsraster

<b>Beurteilungsraster/Skala</b>	
<b>Ziel übertroffen (Meisterschaft)</b>	
<b>Ziel getroffen (Angekommen)</b>	
<b>Ziel teils getroffen (Am Weg)</b>	
<b>Mit Hilfe (Beginnend)</b>	<p><i>Teile vom Zielbild sind in der Leistung sichtbar, jedoch konnte die Leistung nur mit Hilfe erbracht werden. Teamarbeit bzw. Anpassungen, damit trotz Beeinträchtigung eine Leistung erbracht werden kann (Rechtschreibüberprüfung, Übersetzung, angepasste Ausdrucksform), zählen nicht als Hilfe.</i></p> <p><i>Hier werden keinesfalls Kriterien ausformuliert – es geht um prototypische Hilfestellungen.</i></p>

### **Tipps**

*Für jedes Leistungsbild (Ziel teils getroffen/getroffen/übertroffen) braucht es eine Beschreibung der Leistung entlang der Kriterien. Diese Beschreibungen sind sogenannte „Indikatoren“ oder „Deskriptoren“, woran sich Leistungsfeststellung orientiert.*

*Die Beschreibungen sollen möglichst positiv formuliert sein, d.h. statt Defizite zu beschreiben („die Inhalte sind nicht klar strukturiert“) soll das, was vorhanden ist, beschrieben werden („die Inhalte sind so aufgebaut, dass es schwierig ist, die Zusammenhänge zu erkennen und Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden“). Angenommen, irgendeine Art von Leistung liegt vor: sie ist nicht nichts!*

*Der Beurteilungsraster dient der Orientierung fürs Lernen und Lehren und gehört bereits am Anfang der Lernphase in die Hände der Schülerinnen und Schüler. Daher hilft es, wenn die Beschreibungen für sie sprachlich zugänglich sind. Das heißt nicht, dass die Fachbegriffe, die zum Fachbereich gehören, „leichter“ gemacht werden sollen.*